



PROJEKT bin dabei! Anstöße zum Engagement

PROJEKT alter-native! Neue Wege in der Altenarbeit

in Gemeinden, regionalen Kooperationszonen oder Kirchenbezirk

Die Zeit ist reif für neue Ansätze kirchlicher Arbeit.
Die Zeit ist reif für Projekte zur regionalen Erprobung neuer Ansätze von Gemeindearbeit.
Damit deutlich wird, welche Chancen für ehrenamtliche Mitarbeit und für Altenarbeit aus den gesellschaftlichen und demographischen Veränderungen erwachsen können.

Wer kann sich bewerben?

Die Projekte wenden sich an alle Mitarbeitenden und Interessierten in Kirchengemeinden, einer Region oder Kirchenbezirk, insbesondere aber an Pfarrer/innen und berufliche Mitarbeiter/innen.

Worum geht es?

Wir leben in Zeiten der Veränderung. Der gesellschaftliche Wandel vollzieht sich in schnellen Schritten. Interessen von Menschen verändern sich. In den Projekten werden wir die Wandlungsprozesse wahrnehmen und die damit verbundenen inhaltlichen Themen bearbeiten. Sowohl im Ehrenamt wie in der Altenarbeit sprechen wir inzwischen von einem Paradigmenwechsel.

In der Altenarbeit

Hier kommt es seit etwa 15 Jahren zu einem Positionswechsel: weg von der Betreuung älterer Menschen - hin zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und der Gestaltung kirchlicher Arbeit. Bis 2030 wird der Anteil der über 60jährigen Gemeindeglieder auf 40 Prozent anwachsen.

Was hat sich verändert?

Abkehr vom negativen Altersbild: Alte sind arm, krank, einsam und bedürfen der Fürsorge.

Stattdessen einen neuen Blickwinkel einnehmen:

- älteren Menschen Gelegenheit bieten, Neues zu erproben und die eigenen Aktivitäten zu stärken,
- Selbsthilfe und Selbstorganisation unterstützen,
- generationsübergreifende Angebote initiieren,
- an Demenz erkrankte Menschen und Angehörige einbeziehen,
- die gesellschaftliche Einmischung mittragen,
- altersgerechte Verkündigung des Evangeliums.
- Alte Menschen sind ein Gewinn für die Kirche. Natürlich bleibt die Zuwendung der Kirche an nicht mehr mobile Menschen weiterhin eine ganz wichtige Aufgabe.

In der Arbeit mit Ehrenamtlichen

In den letzten 20 Jahren gab es Veränderungen vom sogenannten traditionellen Ehrenamt zum modernen/neuen Freiwilligenengagement (Bürgerschaftliches Engagement) mit einem grundlegenden Motivwechsel von Menschen.

Was macht den Paradigmenwechsel aus?

Ehrenamtliche wollen

- ihre Kompetenzen und Erfahrungen einbringen können,
- einen partnerschaftlichen aner kennenden Umgang erleben,
- Spaß haben und mit anderen zusammen etwas bewegen
- sich selbstbestimmt einbringen können,
- punktuell und zeitlich überschaubar mitarbeiten können,
- wenn sie nicht allein gelassen, sondern begleitet werden.

Die Mitarbeitenden *und* die Kirche müssen einen Gewinn darin sehen.



Was ist die Grundlage der Projekte?

- Leitfaden **alter-native! Neue Wege in der Altenarbeit**
Dieser Leitfaden wirft einen neuen Blick auf die kirchliche Arbeit mit älteren Menschen. Er macht deutlich, wie sich die gesellschaftlichen und demographischen Umbrüche in der Altenarbeit verändern und welche Chancen daraus erwachsen können. Er macht Mut, neue Akzente in der Altenarbeit zu setzen.
- Leitfaden **bin dabei ! Anstöße zum Engagement**
Dieser Leitfaden will das ehrenamtliche Engagement in der Kirche stärken und ausbauen. Er beschäftigt sich mit dem grundlegenden Wandel des Ehrenamts und seine Auswirkungen. Er ermutigt dazu, sich auf einen Perspektivwechsel einzulassen und neue Impulse zu setzen für ein freiwilliges Engagement in der Kirchengemeinde, der Region und im Kirchenbezirk.

Die beiden Leitfäden wurden vom Institut für kirchliche Fortbildung in Zusammenarbeit mit den Gemeindepädagogischen Diensten entwickelt. Wir empfehlen Ihnen den Leitfaden zur Information und Entscheidung für ein Projekt.

Wie kann ich mich anmelden?

Wir entwickeln diese Projekte mit Ihnen und suchen gemeinsam nach neuen kirchlichen Handlungsoptionen.

- Projektzeitraum:
August 2012 – Januar 2013
Februar 2013 – Juli 2013
Bei Bedarf werden wir die Projekte weiter durchführen.
- Pro Halbjahr findet nur je ein Modellprojekt Altenarbeit und Ehrenamt statt.

Interessiert? Bewerben Sie sich als Kirchenbezirk, als Region oder als Kirchengemeinde. Die zuständigen Gremien Bezirkskirchenrat, Presbyterium entscheiden über die Bewerbung und sorgen für die Rahmenbedingungen. Bei der Entscheidungsfindung werden Sie beraten. Außer für Fahrtkosten, Organisation, Verpflegung bei den Treffen etc. entstehen keine Kosten. Falls es in Ihrem Kirchenbezirk einen GPD gibt, führen wir das Projekt gemeinsam durch.

Wofür stehen die Projekte?

Die Projekte docken direkt an die Diskussion in der Landessynode vom Mai 2011 an. Mit dem Strategiepapier *„Mutig voranschreiten – Den Wandel gestalten – Gott vertrauen“* beschreibt die Landessynode Positionen einer Volkskirche im Wandel, geht auf die veränderten gesellschaftlichen Rahmenbedingungen ein, formuliert im Teil I Herausforderungen, denen sich alle kirchlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zukünftig stellen müssen:

- (Teil I, Punkt 3.3.) Erkennbarkeit der Kirche: „Erkennbarkeit der Kirche und ihre Präsenz in der Fläche“
- (Teil I, Punkt 3.4.) Offenheit der Kirche: „...insbesondere neue Formen ehrenamtlicher Mitarbeit, die es Menschen ermöglicht, ihre Ideen und Begabungen einzubringen. ...zentrale Herausforderung für unsere Kirche“
- (Teil I, Punkt 3.5.) Kirche für Andere: „Die Entwicklung einer gemeindenahen Diakonie als Zusammenspiel zwischen diakonischen Trägern und Kirchengemeinden ist eine Herausforderung, um Kirche für Andere zu bleiben“
- (Teil I, Punkt 3.6) Missionarische Kirche: „Kommunikation des Evangeliums... bereit zu sein, sich auf fremde Lebenswelten, Sprachen und Haltungen einzulassen und auch dort mit Gottes Wirken zu rechnen“
- (Teil II, Punkt 4.1) „Bis zum Ende 2014 haben sich jedes Pfarramt und jede Kirchengemeinde einer regionalen Kooperationszone angeschlossen und verbindliche Formen der Zusammenarbeit und Zuständigkeiten durch schriftliche Vereinbarungen fixiert... In die Gestaltung der Kooperation zwischen Kirchengemeinden und Pfarrämtern sind die regionalen funktionalen Dienste einzubeziehen.“



Der Reformprozess in unserer Kirche ist notwendigerweise ein Prozess der Strukturreform. Doch neue Strukturen dienen dazu neue Formen kirchlicher Arbeit zu ermöglichen. Die Projekte sollen mithilfe der Leitfäden Möglichkeiten ausloten und nutzen.

Information - Beratung - Bewerbung:

Institut für kirchliche Fortbildung

Luitpoldstr. 8, 76829 Landau

Telefon: 06341/55680570

Email: lothar.hoffmann@institut-kirchliche-fortbildung.de

Rahmenbedingungen:

PROJEKT alter-native Neue Wege in der Altenarbeit

PROJEKT bin dabei! Vom Ehrenamt zum freiwilligen Engagement

Schritt 1: Information

Sie wählen eines der beiden Projekte aus. Wir informieren Sie über das Modellprojekt, den organisatorischen Rahmen und führen ins Thema ein, zum Beispiel im Pfarrkonvent, im Presbyterium, mit Verantwortlichen einer zukünftigen Region usw.

Schritt 2: Sie entscheiden

Wenn Sie sich für das ausgewählte Projekt entscheiden, legen wir in einer Vereinbarung die einzelnen Schritte verbindlich fest. Dann kann es losgehen.

Schritt 3: Was Sie tun müssen

Sie bilden eine Leitungsgruppe aus 3 – 5 Personen. Wir arbeiten darin mit. In der Leitungsgruppe werden die einzelnen Schritte geplant und vorbereitet.

Sie bilden einen Arbeitskreis aus den beteiligten Kirchengemeinden, interessierten Pfarrer/innen und beruflichen und ggf. ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen (bis zu 20 Personen), die informiert, qualifiziert und begleitet werden.

Schritt 4:

Der Arbeitskreis entwickelt innerhalb der Schulung Ideen, erarbeitet daraus Angebote für zukünftige Gemeindegarbeit und probiert diese aus. Sie werden neue Wege in der Altenarbeit oder im freiwilligen Engagement von Menschen gehen.

Was Sie von uns erwarten können:

Wir informieren Sie über das Projekt (Inhalt, Ablauf, Rahmenbedingungen), damit Sie eine Entscheidung fällen können.

Wir arbeiten in der Leitungsgruppe mit und beraten Sie bei der Planung der einzelnen Schritte.

Wir qualifizieren die Mitarbeiter/innen, z.B. an fünf halbtägigen Terminen.

Sie erhalten von uns alle notwendigen Arbeitsmaterialien.

Wir denken mit Ihnen eine oder mehrere Angebote an, die Sie dann in der kirchlichen Arbeit ausprobieren und dauerhaft etablieren. Wir begleiten die einzelnen Maßnahmen bei der Umsetzung und moderieren den Prozess über einen Zeitraum von ca. 6 Monaten.

Wir evaluieren die Erfahrungen und feiern mit Ihnen den erfolgreichen Projektabschluss.